

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“
(Heb 13:8)

RUNDBRIEF

April/Mai 2019

Ganz herzlich grüße ich alle Brüder und Schwestern weltweit in dem teuren Namen unseres HERRN Jesus Christus mit dem Wort aus 2Pt 3:9:

Der HERR ist mit der Erfüllung Seiner Verheißung nicht säumig, wie manche Leute eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verlorengelangen, sondern dass alle zur Buße gelangen.

Die verheißene Wiederkunft Christi (Joh 14:3) war zur Apostelzeit das Hauptthema und ist es heute für alle biblisch Gläubigen. Als der HERR in Mt 24:1-3 die Zerstörung des Tempels voraussagte, stellten Ihm die Jünger drei Fragen:

- 1) „Wann wird dies geschehen?“
- 2) *Und welches ist das Zeichen **Deiner Wiederkunft***
- 3) *und der Vollendung der Weltzeit?“*

In 1Kor 15 schreibt der Apostel sowohl über die erste Auferstehung wie auch über die zweite Auferstehung und führt aus: „*Wie nämlich in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle wieder zum Leben gebracht werden, ein jeder aber in seiner besonderen Abteilung: als Erstling Christus, hierauf die, welche Christus angehören, **bei Seiner Wiederkunft**, danach das Ende ...*“ (1Kor 15:22-24). Die Heilige Schrift beschreibt verschiedene Kommen, aber nur eine „Wiederkunft“ Christi.

In Apg 3 wird das betont, was vor der verheißenen Wiederkunft Jesu Christi bei jedem Einzelnen geschehen muss: „*So tut denn Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden vergeben werden, auf dass Zeiten der Erquickung vom Angesicht des HERRN kommen und Er den **für euch zum Gesalbten bestimmten Jesus senden kann***“ (Apg 3:19-20). Die völlige Vergebung der Sünden und

die absolute Rechtfertigung durch den Glauben an die vollbrachte Erlösung müssen von jedem persönlich erlebt werden, **damit der HERR die Zeit der Erquickung senden kann.** Die geistliche Belebung und Erquickung, die Gott der HERR den Seinen am Anfang durch die Ausgießung des Heiligen Geistes geschenkt hat, ist auch uns verheißen worden, bevor der HERR wiederkommt.

„IHN muss allerdings der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, was Gott durch den Mund Seiner heiligen Propheten von der Urzeit her verkündigt hat“ (Apg 3:21). Die Wiederkunft Jesu Christi kann nur stattfinden, wenn dieselbe Botschaft, die am Anfang verkündigt wurde, jetzt am Ende verkündigt worden ist. Es geht also nicht nur um die Erquickung und Neubelebung durch den Geist Gottes, sondern um die völlige Wiederherstellung alles dessen in der Gemeinde, was am Anfang in der Urgemeinde war, was die Lehre wie auch das Leben betrifft.

Schriftgemäße Einordnung

In der biblischen Prophetie des Alten Testaments ist alles vorausgesagt worden, was zum gesamten Heilsplan Gottes gehört, ob es um Israel, die Gemeinde oder die Völker geht; auch das, was beim ersten Kommen des Erlösers oder bei Seiner Wiederkunft und danach geschehen wird.

In Lk 24 hat der auferstandene HERR Seinen Jüngern dargelegt, dass alles in Erfüllung gegangen war, was im Gesetz, in den Psalmen und in den Propheten über Ihn geschrieben steht. Und dann schenkte Er ihnen das Verständnis, alles zu erkennen. Auch jetzt erfüllt sich alles, was im Alten und Neuen Testament für diesen Zeitabschnitt geschrieben steht, und der treue HERR hat unser Verständnis dafür geöffnet. Durch Gottes Gnade dürfen wir erkennen, welche Verheißungen sich damals erfüllt haben und welche sich in unserer Zeit erfüllen.

So finden wir zum Beispiel in Mt 3:3 die Bestätigung, dass Gott die Verheißung aus Jes 40:3 mit Johannes verwirklichte: *„Dieser ist nämlich der Mann, auf den sich das Wort des Propheten Jesaja*

bezieht, der da sagt: »Eine Stimme ruft laut in der Wüste: »Bereitet den Weg des HERRN! Macht gerade Seine Pfade!««

Beim ersten Kommen Christi erfüllte sich durch den Dienst Johannes des Täufers auch der erste Teil von Mal 3:1: *„Wisset wohl: Ich sende Meinen Engel, dass Er den Weg vor Mir her bahne ...“*. Das hat unser HERR in Mt 11:9-10 bestätigt: *„... Denn dieser ist es, auf den sich das Schriftwort bezieht; »Siehe, Ich sende Meinen Boten vor Dir her, der Dir den Weg vor Dir her bereiten soll.«* Der zweite Teil von Mal 3:1 wird erst geschehen, wenn der Tempel gebaut ist: *„... und unversehens wird zu Seinem Tempel kommen der HERR, den ihr herbeiwünscht, und der Engel des Bundes, nach dem ihr Verlangen tragt, kommt unfehlbar!« – so spricht der HERR der Heerscharen.“*

In Mt 17 lesen wir von der Verklärung unseres Erlösers vor den Augen der drei Jünger und davon, dass Mose und Elia erschienen. Anschließend fragten die Jünger unseren HERRN: *„Wie können denn die Schriftgelehrten behaupten, Elia müsse zuerst kommen?“*

„ER gab ihnen zur Antwort: »Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen.«“,

sagte aber gleich: *„ICH sage euch aber: Elia ist bereits gekommen, doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern sind mit ihm verfahren, wie es ihnen beliebte.« Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen gesprochen hatte“ (Vv 10-13).*

Durch Johannes den Täufer erfüllte sich gemäß Lk 1:17 der erste Teil der Verheißung des Propheten Maleachi: *„... er ist es, der vor dem HERRN einhergehen wird im Geist und in der Kraft des Elia, um die Herzen der Väter den Kindern wieder zuzuwenden (Mal 3:24a) und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten zu führen, um dem HERRN ein wohlberichtetes Volk zu schaffen.“*

Jesus weinte über Jerusalem, weil Sein auserwähltes Volk Israel die gnädige Heimsuchung Gottes und das, was damals gemäß dem Wort geschah, nicht erkannt hat, *„und sagte: »Wenn doch auch du an diesem Tage erkennen möchtest, was zu deinem Frieden dient! Nun aber ist es deinen Augen verborgen geblieben.«“ (Lk 19:42-44).* Die Schriftgelehrten ließen sich von Johannes nicht taufen, haben so den Ratschluss Gottes verworfen (Lk 7:30). Weil die Schriftge-

lehrten bis heute nicht erkannt haben, welche Verheißung sich damals erfüllte, warten die Juden immer noch darauf, dass Elia kommt. Bei jedem Pessach-Fest steht deshalb ein Stuhl und ein mit Wein gefüllter Becher für ihn bereit.

Dem Volk Israel sind jedoch zwei Propheten verheißen worden, die in Jerusalem auftreten werden, so wird es uns in Sach 4 durch die beiden Ölbäume gezeigt, die neben dem Leuchter stehen (V 3). Die Erklärung im prophetischen Wort lautet: „*Das sind die beiden **Gesalbten**, die vor dem HERRN der ganzen Erde stehen*“ (V 14). Die Erfüllung finden wir im Dienst der beiden Propheten, die an Mose und Elia erinnern, in Offb 11:4: „*Dies sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem HERRN der Erde stehen.*“

Dank sei Gott, dass Er uns die biblische Einordnung der Prophetie aus Gnaden geschenkt hat. Durch den besonderen Dienst Johannes des Täufers, der für das erste Kommen des Erlösers verheißen war, wurden die alttestamentlichen Väter zum Glauben der neutestamentlichen Kinder geführt. Dieser Dienst geschah hundertprozentig im Willen Gottes gemäß dem Worte Gottes, und nur so konnte dem HERRN bei Seinem ersten Kommen ein wohlberedetes Volk zugeführt werden.

Der zweite Teil der Verheißung aus Mal 3:23 erfüllt sich jetzt, wie unser HERR es in Mt 17:11 und Mk 9:12 angekündigt hat: Durch den Dienst, wie Elia ihn hatte, werden die Herzen der Kinder Gottes zum Glauben der apostolischen Väter zurückgebracht. Das ist der eigentliche Sinn und Zweck der letzten Botschaft, damit der HERR bei Seiner Wiederkunft ein wohlberedetes Volk heimnehmen kann.

Keine Theorie, sondern Realität

In 1Kön 18 wird uns berichtet, dass der Prophet Elia das Volk Gottes auf dem Berg Karmel versammelte. Was tat er als Erstes? Elia rief die versammelte Volksmenge zu einer Entscheidung auf: „*Wie lange wollt ihr nach beiden Seiten hinken? Wenn der HERR Gott ist, so haltet euch zu Ihm; ist es aber der Baal, so folgt diesem nach!*“

(1Kön 18:21). Dann nahm er 12 Steine und baute den Altar des HERRN auf. Was geschieht durch den Elia-Dienst in unserer Zeit? Die Lehre der 12 Apostel wurde neu auf den Leuchter gestellt, das Fundament des wahren Glaubens neu gelegt, damit in der Gemeinde alles in den ursprünglichen Stand zurückgebracht und in der Realität erlebt wird. Die wahre Gemeinde ist auch heute *„aufgebaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, bei welchem Christus Jesus selber der Eckstein ist“* (Eph 2:20).

Gott der HERR antwortete: das Feuer Gottes verzehrte das Opfer und den Altar: *„Als dann die Zeit da war, wo man das Speiseopfer darzubringen pflegt, trat der Prophet Elia herzu und betete: »HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass es heute kund werden, dass Du Gott in Israel bist und ich Dein Knecht bin und dass ich dies alles nach Deinem Befehl getan habe. Erhöre mich, HERR, erhöre mich, damit dieses Volk erkennt, dass Du, HERR, der wahre Gott bist und Du selbst ihre Herzen zur Umkehr gebracht hast!« Da fiel das Feuer des HERRN herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz, die Steine und das Erdreich und leckte sogar das Wasser im Graben auf“* (1Kön 18:36-38).

Darauf sagte Elia zu Ahab: *„Gehe hinauf, iss und trink! Denn ich höre schon das Rauschen des Regens“* (V 41). Es wird uns berichtet, dass der Regen herabströmte. Wie wird es jetzt sein? Damals wurde das Volk versammelt und ihre Herzen wurden zur Umkehr gebracht. Das Gleiche gilt jetzt gemäß dem Gebot des HERRN: *„Versammle Mir Mein Volk, dass sie Meine Worte hören!“* (Ps 50:5; 5Mo 4:10).

Der Apostel Jakobus schreibt: *„Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir und betete inständig ...“* (5:17). Johannes der Täufer war ein Mensch wie wir. Bruder Branham war ein Mensch wie wir. **Es geht um den Auftrag, die Sendung.** Matthäus berichtet von dem Dienst des gesandten Propheten: *„Da zog denn Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Gegend am Jordan zu ihm hinaus und ließen sich im Jordanfluss von ihm taufen, indem sie ihre Sünden offen bekannten“* (Mt 3:5-6).

Das Volk strömte zusammen. Alle, die der Predigt Glauben schenkten, taten Buße, bereuten und bekannten ihre Sünden und ließen sich taufen. Heute ist es genauso: Das Volk Gottes kommt von Ost und West, von Süd und Nord. Alle, die der göttlichen Botschaft Glauben schenken, tun Buße und lassen sich auf den Namen des HERRN Jesus Christus taufen.

Diejenigen, die sich damals taufen ließen, hörten und glaubten, was der Botschafter ihnen sagte: *„Ich taufe euch nur mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht gut genug, Ihm Seine Schuhe abzunehmen: der wird euch mit heiligem Geist und mit Feuer taufen“* (V11).

Zuerst die 120, dann erlebten dreitausend zu Pfingsten die Ausgießung des Heiligen Geistes und danach noch viele Gläubige an vielen anderen Orten. Das war am Anfang; das Gleiche ist für das Ende verheißen. Alle, die jetzt wirklich glauben und sich taufen lassen, werden an der mächtigen Geistesausgießung teilhaben, wenn der Früh- und Spätregen zugleich fällt (Jak 5:7). Die Zeit ist nahe. Gott hat durch die letzte Botschaft alles wiedererstattet und wird Sein Erlösungswerk mit der Brautgemeinde siegreich vollenden.

Die Botschaft vor dem zweiten Kommen Christi

So gewiss Gott der HERR verheißen hat, einen Propheten wie Elia zu senden, ehe der schreckliche Tag des HERRN anbricht (Mal 3:23; Mt 17:11), so gewiss hat Er diese Verheißung in unserer Zeit erfüllt. Wie die geistlich blinden Schriftgelehrten damals die Erfüllung der Verheißungen in Jes 40:3 und Mal 3:1 nicht erkannten, so erkennen die christlichen Leiter heute die Erfüllung der wichtigsten Verheißung für unsere Zeit nicht. Mit Respekt vor Gott und Gottes Wort glauben wir dem Zeugnis von der Sendung, die William Branham am 11. Juni 1933 gegeben wurde.

Wer nicht respektiert, was der HERR in unserer Zeit getan hat, geht an dem vorbei, was Gott gegenwärtig tut. Seit 1933 sind 85 Jahre vergangen. Am 11. Juni, nachmittags gegen 14.00 Uhr, als der junge Evangelist William Branham seine erste Taufe durch-

führte, neigte sich für alle Anwesenden sichtbar die übernatürliche Wolke über den Gottesmann herab, der im Ohio-Fluss stand und im Begriff war, die siebzehnte Person zu taufen. Unter mächtigem Brausen, das alle Anwesenden hörten, ergingen die Worte an ihn:

„Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird deine Botschaft dem zweiten Kommen vorausgehen in die ganze Welt.“, so berichtete Bruder Branham es am 14.07.1963.

Am 29.12.1963 sagte er in der Predigt: **„Ich werde es voraussichtlich nicht tun, aber diese Botschaft wird Jesus Christus der Welt vorstellen. »Denn wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird die Botschaft dem zweiten Kommen vorausgehen ...« Ich weiß, es wird so sein. Die Botschaft wird weitergetragen werden.“**

Und noch ein drittes Zitat: **„Eine Stimme sagte: »Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird deine Botschaft Seinem zweiten Kommen in alle Welt vorausgehen.«“** (19.02.1965).

Jede Aussage soll ja auf zwei oder drei Zeugen gegründet sein (2Kor 13:1). Deshalb haben wir die drei Zitate von den verschiedenen Aussprüchen aus dem Munde Bruder Branhams wiedergegeben, wie er es aus der übernatürlichen Wolke gehört hatte. Es geht um den genauen Wortlaut der göttlichen Sendung, nämlich die allein auf die Heilige Schrift gegründete *Botschaft* zu bringen.

Noch einmal geben wir die gefälschte US-Version, in der das Wort „Botschaft“ fehlt, wieder: „Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen vorausgesandt worden ist, so wirst du dem zweiten Kommen Christi vorausgesandt.“

Mehr als achtzigmal hat Bruder Branham auf Offb 22:18-21 hingewiesen und betont, dass niemand ein Wort wegnehmen oder zufügen darf. Es war nur ein Wort, das der alte Schlang in 1Mo 3:1 dem, was Gott der HERR in 1Mo 2:16 gesagt hatte, hinzugefügt hat – nämlich das Wort „nicht“. Und so kam es zum Sündenfall. Wer die gefälschte Version glaubt und sich darauf beruft, ist genauso verführt wie Eva und verstrickt sich wie sie in Argumente. An ihnen erfüllt sich, was Paulus in 2Kor 11 geschrieben hat: *„Ich fürchte*

aber, dass, wie die Schlange einst Eva mit ihrer Arglist verführt hat, so auch eure Gedanken von der Einfalt und lauterer Gesinnung gegen Christus zum Argen hingezogen werden“ (V3).

Mit Bruder Branham ging am 24. Dezember 1965 ein Abschnitt zu Ende, **nämlich die Botschaft zu bringen. Er hat die Botschaft gebracht, aber in kein anderes Land, geschweige bis an die Enden der Erde getragen.** Erst nach dem Heimgang Bruder Branhams ist doch die Original-Botschaft in alle Länder und Sprachen der ganzen Welt getragen worden, wie es im zweiten Teil der Sendung am 11. Juni 1933 verheißen wurde und Bruder Branham es uns als »SO SPRICHT DER HERR« hinterlassen hat.

Die selbsternannten „Botschafts-Gelehrten“ haben sich auf den Stuhl des Propheten gesetzt und eine Irrlehre nach der anderen aus missverstandenen Zitaten eingeführt. Es begann mit der Lehre, dass 1977 alles zu Ende sein würde, und hat bis heute nicht aufgehört.

Allen sei hiermit gesagt: Die Bibel weiß nichts von einem Dienst in einem Zelt, den der Prophet nach erfolgter Auferstehung in 30 Tagen vor der Entrückung ausführen soll.

Im Wort Gottes steht auch nichts von den verschiedenen 7-Donner-Lehren, auch nichts davon, dass sieben besondere Männer mit Donnerstimme reden werden.

Es steht auch nichts darüber, dass das Lamm bei Öffnung der Siegel im März 1963 den Gnadenthron verlassen hat und herabgestiegen ist, um den Anspruch auf die Erlösten zu stellen. Das stimmt absolut nicht. In jedem Gemeinde-Zeitalter hat der HERR eine Überwinderschar, die in der Herrlichkeit sein wird. So steht es siebenmal in Offb 2 und 3 in den sieben Sendschreiben. Amen. „*Wer da überwindet ...*“ Amen.

Uns gilt die letzte Verheißung: „*Wer da überwindet, dem werde Ich verleihen, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch Ich überwunden und Mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe*“ (Offb 3:21).

Es ist nicht wahr, dass Offb 10 schon erfüllt und dass der HERR als Engel des Bundes, vom Regenbogen umgeben, herabgekommen ist.

Wenn Er als Engel des Bundes kommt, setzt Er Seine Füße auf Land und Meer und schwört, dass die Zeit nicht mehr sein wird. Wenn das geschieht, geht es nur noch um die letzten 3 ½ Jahre, wie Daniel es in Kap. 12:7 gesehen und gehört hat: „*Noch eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit ...*“

Als Engel des Bundes kommt Er zu den Juden. Dann erfüllt sich auch Mal 3:1b: „... *und unversehens wird zu Seinem Tempel kommen der HERR, den ihr herbeiwünscht, und der Bundesengel, nach dem ihr Verlangen tragt, kommt unfehlbar!*« – *so spricht der HERR der Heerscharen.*“ Dank sei Gott für die Klarheit im Worte Gottes und dafür, dass jede Verheißung, die im Worte Gottes geschrieben steht, in der bestimmten Zeit ihre Erfüllung findet.

Alle, die entsprechend der gefälschten Version glauben, dass Bruder Branham dem zweiten Kommen Christi vorausgegangen ist, glauben ihre eigenen Deutungen. Die Liste mit den Irrlehren könnte fortgesetzt werden. Petrus schreibt jedoch mit göttlicher Autorität, dass keine Weissagung der Schrift eine eigene Deutung zulässt (2Pt 1:20). Kein Auserwählter wird eine Irrlehre glauben. Die vor Grundlegung der Welt Erwählten können nicht verführt werden. Sie erleben, dass die Botschaft noch immer der Wiederkunft vorausgeht, wie der HERR es gesagt hat. Sie sind zum Wort zurückgebracht worden und glauben nur, was im Wort geschrieben steht. Amen.

Eine biblische Sendung

Zu einer Sendung gehört, was der HERR sagte: „*Wie Mich mein Vater gesandt hat, so sende Ich euch*“ (Joh 20:21). Das konnte auch Paulus bezeugen, als er von seiner Berufung berichtete: „... *Ich werde dich retten vor dem Volk Israel und vor den Heiden, zu denen Ich dich senden will: du sollst ihnen die Augen öffnen, damit sie sich von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu*

Gott bekehren, auf dass sie Vergebung der Sünden und ein Erbteil unter denen erhalten, die durch den Glauben an Mich geheiligt worden sind“ (Apg 26:17-18).

Die Mahnung, die Paulus seinem Mitstreiter Timotheus gab, trifft auch auf mich und jeden Knecht Gottes zu: *„Führe den Auftrag so aus, dass du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung unseres HERRN Jesus Christus ...“ (1Tim 6:14).*

Zuerst muss der HERR einen Auftrag geben, ehe er ausgeführt werden kann. Paulus hatte einen Auftrag; er konnte den Tag, die Stunde, den Ort und das, was ihm gesagt wurde, bezeugen (Apg 9;22;26). Dasselbe konnte schon Mose (2Mo 3), dasselbe konnte Josua (Kap 1) bezeugen. Jesaja berichtet: *„Darauf hörte ich die Stimme des Allherrn sagen: »Wen soll Ich senden, und wer wird unser Bote sein?« Ich antwortete: »Hier bin ich, sende mich!«“ (Jes 6:8).* Alle wahren Knechte Gottes bezeugen ihre Sendung. Bruder Branham konnte auf den 11. Juni 1933, auf den 7. Mai 1946, auf den 28. Februar 1963, auf die Zeit vom 17. – 24. März 1963 verweisen, an denen der HERR ihm besondere Weisungen gegeben hatte.

Ebenso kann auch ich auf besondere Erlebnisse, in denen der HERR mich mit „Mein Knecht“ angesprochen hat, beginnend mit dem 2. April 1962, zurückschauen, Ort und Zeit sowie das, was Er jedes Mal mit gebietender Stimme geboten hat, wiedergeben. Durch Gottes Gnade habe ich jede Weisung, die der HERR mir gegeben hat, genau befolgt – alles nur Gnade, die zu einer göttlichen Berufung und Sendung gehört.

Von den direkten Weisungen und übernatürlichen Erlebnissen, die der treue HERR mir gegeben hat, habe ich einige im Rundbrief Dezember 2005 erwähnt. Das hat es seit den Tagen der Bibel nicht mehr gegeben. Doch weil wir in dem wichtigsten Abschnitt der gesamten Heilsgeschichte angekommen sind, zeigt uns der HERR, dass Er um Seine Gemeinde besorgt ist. Der Auftrag muss ohne Tadel ausgeführt werden, schreibt Paulus.

Meinen ersten Rundbrief im September 1966 habe ich mit den Worten „Im Auftrage Gottes wirkend“ unterschrieben. So ist es bis

zum heutigen Tag geblieben. Niemand kann sich vorstellen, was es bedeutet, die alles durchdringende Stimme des HERRN zu hören und direkte Weisungen zu bekommen.

Es war Gottes Entscheidung, mich als Träger der reinen, heiligen Botschaft in alle Welt zu senden. ER hat es so geführt, dass ich Bruder Branham 10 Jahre persönlich kennen, an seinen Versammlungen in Deutschland und in den USA teilnehmen durfte. Ich bin Augen- und Ohrenzeuge von dem, was Gott in unsrer Zeit getan hat. Niemals werde ich meine erste persönliche Begegnung mit Bruder Branham am 15. August 1955 vergessen. Noch bevor ich ihn begrüßte, sagte er zu mir: „Du bist ein Prediger des Evangeliums.“ Auch an den 12. Juni 1958 in Dallas, Texas, als er mir sagte: „Bruder Frank, du wirst mit dieser Botschaft nach Deutschland zurückkehren.“, erinnere ich mich sehr gut. Mit derselben unfehlbaren prophetischen Gabe wiederholte er am 3. Dezember 1962, was der HERR mir bei der Berufung gesagt hatte, und endete mit den Worten: „Warte mit der Austeilung der Speise, bis du den Rest empfangen hast.“

Er bat mich darum, am darauffolgenden Samstag, dem 8. Dezember 1962, an seiner Statt im Clifton's Cafeteria bei Demos Shakerian zu den Christlichen Geschäftsleuten zu sprechen, weil er selbst aufgrund einer Vision seinen Umzug nach Tucson, Arizona, vorbereiten musste. Er bat mich auch, am Sonntag, den 9. Dezember, in der Gemeinde von Ernest Hutton in Oakland, Kalifornien, für ihn zu sprechen. Er gab mir sogar die Anschrift von Paulaseer Lawrie, der an seinen Versammlungen in Bombay teilgenommen hatte und ein bekannter Heilungsevangelist war. Ihn sollte ich kontaktieren, wenn ich eine Reise nach Indien machen würde. Ich könnte fortfahren zu berichten, wie der treue HERR von Anfang an alles so wunderbar geführt hat.

Durch Gottes Vorherbestimmung und Führung wurde die Botschaft, wie es dem Gottesmann gesagt worden war, jetzt vor der Wiederkunft Christi in alle Welt getragen. Das volle, ewiggültige Evangelium ist gemäß Mt 24:14 allen Völkern zum Zeugnis gepredigt worden, und das Ende wird kommen. Darauf deuten auch die Zeichen der Endzeit hin. Unser HERR hat gesagt: „*Wenn ihr seht,*

dass dies alles geschieht, so hebt eure Häupter empor, denn eure Erlösung naht“ (Lk 21:28).

So gewiss das geschriebene Wort unfehlbar, ohne Tadel ist, so gewiss wird die Braut des Lammes, die jetzt Gottes geoffenbartes Wort glaubt, dem Bräutigam bei der Entrückung ohne Flecken und ohne Runzeln, ja ohne Tadel begegnen. So viel sollte allen klar sein, dass kein Irrlehrer und keine Irreführten entrückt werden. Sein Siegel kann Gott nur auf die im Blut Gewaschenen und im Wort Geheiligten legen (2Kor 1:21-22).

Die Zeit ist nahe, die Zeit ist da. Wenn wir noch einmal in die jüngste Vergangenheit zurückblicken, dann mit klarem Blick in die Zukunft. Mit den Jahren von 1933 bis 1965 sind alle, die den Dienst Bruder Branhams kennen, vertraut. Doch wer hat erkannt, was Gott seit 1966 gemäß der Berufung und verheißenen Sendung getan hat?

Seit 53 Jahren haben wir es mit der Fortsetzung der wahren Verkündigung zu tun, die im direkten Auftrag Gottes weltweit geschieht. Es gibt zwei Abschnitte: der erste war von 1966 bis 1979. Seit Satan mich und die Gemeinde 1979 zerstören wollte, sind nun auch schon wieder 40 Jahre vergangen. Etwas Derartiges hat es vorher nie gegeben: Die Enden der Erde sind erreicht worden und Millionen haben von dem erfahren, was Gott in unserer Zeit getan hat. Der HERR verzieht mit Seiner Verheißung nicht. ER wartet aber, bis die Zahl voll wird und die Letzten hinzukommen. Leider treten vor allem seit 40 Jahren Brüder auf, die keine Berufung haben. Sie tragen ihre eigenen Lehren vor und ziehen Jünger in ihre Gefolgschaft mit dem Schlagwort: „Der Prophet hat gesagt!“ So sind in vielen Städten verschiedene Gruppen, sogenannte „Botschafts-Gruppen“ entstanden, die dem jeweiligen Führer und seiner Lehre folgen.

Der HERR baut aber nur Seine Gemeinde. Mir hat Er bei der Berufung geboten: „Mein Knecht, gründe keine lokalen Gemeinden und gib kein Gesangbuch heraus, denn es ist das Zeichen einer Denomination!“ So gewiss Er mir am 19. September 1976 gesagt hat: „Mein Knecht, Ich habe dich gemäß Mt 24:45-47 dazu bestimmt,

die Speise zur rechten Zeit auszuteilen“, so gewiss teilen Brüder in den verschiedenen Ländern und Städten dieselbe geistliche Speise in den Gemeinden aus.

53 Jahre der gesegneten Verkündigung der Wort-Botschaft, 40 Jahre der eingeschlichenen falschen Brüder, die Irrlehren verbreiten. Jetzt kommen alle wahren Gotteskinder, die seit 1979 unter den verkehrten Einfluss geraten sind, aus allen falschen Richtungen zurück. Die Botschaft hat die Enden der Erde erreicht – die Wiederkunft unseres Erlösers steht vor der Tür. Laut und deutlich kann gerufen werden: „Siehe, der Bräutigam kommt! Macht euch auf, geht Ihm entgegen!“ Bruder Branham hat oft gesagt: „Zur Abendzeit wird es Licht werden!“, das ist geschehen. Jetzt aber sind wir in der Mitternachtsstunde angekommen. Nur die bereit sind, werden zum Hochzeitsmahl eingehen. Bruder Branham hat seinen Auftrag ausgeführt; ich führe meinen Auftrag aus. Wer Ohren hat, der hört, und wer aus Gott ist, wird es annehmen. Jeder prüfe sich mit Blick auf die Sendung selbst. SO SPRICHT DER HERR: „*Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wer dann, wenn Ich jemand sende, ihn aufnimmt, der nimmt Mich auf, wer aber Mich aufnimmt, nimmt den auf, der Mich gesandt hat*“ (Joh 13:20).

Alle, die vorgeben, die Botschaft zu glauben, sollten sich in der eigenen Stadt umsehen und die Frage stellen: Wie viele Gemeinden Gottes gab es in Ephesus, in Korinth, in Philadelphia und Laodicea? Dann kann doch etwas nicht stimmen, wenn es heute in einer Stadt mehrere „Botschaftsgemeinden“ gibt. Die Zeit ist da, dass das Gericht am Hause Gottes beginnt, „... *das da ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, die Säule und Grundfeste der Wahrheit*“ (1Tim 3:15).

Wir erwarten eine biblische Erweckung, in der Gottes Kraft offenbar wird. Möge dies ein Halljahr, ein Jahr sein, in dem allen Irreführten die Freilassung verkündigt wird. Die Zeit ist nahe, die Zeit ist da, wo alle wahrhaft Gläubigen an jedem Ort ein Herz und eine Seele werden müssen wie am Anfang. Der HERR steht vor der Tür und klopft an.

Folgende Schriftstellen sollen uns ermutigen und unseren Glauben stärken:

„Aber Gott ist Bürge dafür, dass unser Wort, das an euch ergeht, nicht Ja und Nein ist ...

denn für alle Verheißungen Gottes liegt in Ihm das »Ja«, daher ist durch Ihn auch das »Amen« erfolgt, Gott zur Verherrlichung durch uns.

Der uns aber samt euch auf Christus fest gründet und uns gesalbt hat, das ist Gott,

Er, der uns auch Sein Siegel aufgedrückt und uns den Geist als Unterpfand in unsere Herzen gegeben hat“ (2Kor 1:18-22).

*„Ich, Paulus, ein Apostel Jesu Christi **durch den Willen Gottes**, sende meinen Gruß den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind:*

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem HERRN Jesus Christus!

... wir sollten eben zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit dienen, wir, die wir unsere Hoffnung von vornherein auf Christus gesetzt haben.

In Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen heiligen Geist versiegelt worden, der das Angeld für unser Erbe ist, für die Erlösung seiner Eigentumsgemeinde, zum Lobpreis seiner Herrlichkeit“ (Eph 1:1-13). Das wird an allen zur Brautgemeinde Gehörenden wahr werden.

Gemeinde und Missionswerk

Voller Dankbarkeit darf ich immer wieder auf die vielen Jahre im Dienst für den HERRN zurückblicken. Gott der HERR hat von Anfang an sichtbar gesegnet, an alles gedacht und für alles gesorgt. So durften wir als lokale Gemeinde im Dezember 2018 unser sechzigstes Jubiläum begehen.

Von Anfang an haben wir Außergewöhnliches erlebt, indem Gott für alle Bereiche Weisungen gegeben und Gnade zur Ausführung geschenkt hat. Nachdem ich im April 1966 von der Beerdigung Bruder

Branhams nach Krefeld zurückgekommen war, begann ein neuer, besonderer Abschnitt. In allen Städten, in denen ich Versammlungen hielt, kamen Gläubige, um Gottes Wort zu hören. Das Foto zeigt eine Taufe am Stadtrand von Krefeld 1968 in einem kleinen See.



Zunächst kamen wir als Hauskreis und, als die Gemeinde größer wurde, in gemieteten Sälen zusammen. Ostern 1974 schließlich konnten wir unser eigenes Gotteshaus mit 560 Plätzen einweihen. Ebenso wuchs auch das weltweite Missionswerk durch die monatlichen Missionsreisen in alle Welt. Dann kam der 18. Juli 1976, als der HERR mir mit gewaltiger Stimme zurief: „Mein Knecht, begib dich auf das Nachbargrundstück und weihe es Mir. Baue darauf, denn es werden Menschen aus vielen Ländern kommen, die Unterkunft benötigen.“

Zu dem kleinen Grundstück, auf dem die Kapelle steht, konnten wir dann die große Fläche hinzukaufen, so dass es jetzt genau zehntausend Quadratmeter sind. Die Einweihung der beiden großen Missionsgebäude mit den Büros und Übernachtungsräumen erfolgte Ostern 1978. Den Abschluss bildete 1990 der Bau des dringend benötigten Verlagshauses, in dem sich die Druckerei sowie die Verarbeitungs- und Versandräume befinden. Auch für Schwestern in den Büros und im Versand sowie Brüder in der Verarbeitung und in der Technik hat Gott Sorge getragen, sie zum Teil aus weit entfernten Ländern zu uns geführt. So kann unsere Literatur sowie

die CDs und DVDs in verschiedenen Sprachen versandt werden. Die Versammlungen an den ersten Wochenenden eines jeden Monats werden simultan in 14 Sprachen übersetzt und live per Internet übertragen. Unsere Brüder in der Technik haben dafür gesorgt, dass unsere Gottesdienste in den verschiedenen Sprachen weltweit mitverfolgt werden können. Aktuell haben wir 7500 Anschlüsse in 172 Ländern erreicht. So steht uns alles, was für die lokale Gemeinde und für das weltweite Missionswerk benötigt wird, zur Verfügung. Alle, die am Werk Gottes beteiligt sind, dienen Ihm mit Hingabe, so dass selbst Laien zu Fachleuten geworden sind.

Auch für die Verkündigung hat Gott Sorge getragen und die Türen auf der ganzen Welt geöffnet, ganz gleich welcher religiösen oder politischen Prägung die einzelnen Länder sind. Darüber hinaus wurden und werden alle Gemeinden in allen Ländern mit den nötigen Geräten ausgerüstet, so dass die wahrhaft Gläubigen durch die allein auf die Heilige Schrift gegründete Verkündigung mit Gott verbunden werden. Genau betrachtet ist alles ein einziges Wunder, das sich auf Erden so nicht wieder findet. Gottes Wort ist allen Völkern zum Zeugnis gepredigt worden, wie der HERR es vorausgesagt hat. Jetzt sind wir dem Ende ganz nahe. Der HERR wird Sein Erlösungswerk vollenden, wie Er Sein Schöpfungswerk vollendet hat, und es wird sehr gut sein. IHM allein gebührt aller Dank in Ewigkeit.



Das Foto zeigt Bruder Leonhard Russ neben mir bei der Einweihung des Gotteshauses 1974. Ja, Bruder Russ war ein Mann nach

dem Herzen Gottes. Über fünfzig Jahre haben wir gemeinsam dem HERRN gedient. Bei dieser Gelegenheit muss ich noch einmal erwähnen, dass mir der treue HERR an einem Freitagabend im September 1967 mit lauter Stimme gebot: „Mein Knecht, setze mir Leonhard Russ und Paul Schmidt als Älteste ein.“ In Titus 1:5 gebot Paulus seinem Mitstreiter, in Kreta zu bleiben und Älteste in den Gemeinden einzusetzen. In Krefeld gebot der HERR mir, es zu tun, und sprach die Vor- und Nachnamen der Brüder aus. Seit einigen Jahren ist Bruder Russ beim HERRN; Bruder Schmidt ist, dem HERRN sei Dank, noch unter uns.

Israel in der Prophetie

In den täglichen Nachrichten hören wir immer wieder, wie Israel be- und verurteilt wird. Die Drohung des Irans, Israel in einem Krieg in drei Tagen zu besiegen, so dass „die Israelis nicht genug Gräber finden werden, um ihre Toten zu begraben“, spricht für sich.

Wir werden an die Verheißungen Gottes erinnert, die Israel betreffen: *„An jenem Tage will Ich Jerusalem zu einem Hebestein für alle Völker machen: alle, die ihn aufheben wollen, werden sich unfehlbar wund an ihm ritzen, wenn alle Völker der Erde sich gegen die Stadt versammeln“* (Sach 12:3).

„Wenn Ich sie aus den Völkern zurückgebracht und sie aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt und Mich vor den Augen der Heidenvölker als den Heiligen an ihnen erwiesen habe, dann werden sie auch erkennen, dass Ich, der HERR, ihr Gott bin, der Ich sie zwar unter die Heidenvölker in die Gefangenschaft geführt habe, aber sie nun auch wieder in ihrem Lande versammle und fortan keinen von ihnen dort zurücklasse“ (Hes 39:27-28).

„Der HERR wird Juda als Sein Erbteil auf dem heiligen Boden in Besitz nehmen und Jerusalem wiederum erwählen“ (Sach 2:16).

Auch von der Rolle, die der Papst im Nahost-Konflikt spielt, erfahren wir. Bei seinem Besuch im Februar in Abu Dhabi betonte er immer wieder den Frieden und sprach dabei auch die Gewalt gegen

Israel an. Nach seiner Rede unterzeichnete der Papst zusammen mit dem wichtigsten Vertreter der sunnitischen Muslime eine gemeinsame Erklärung für den „Frieden in der Welt“.

Es wird immer deutlicher, dass der Friedensvertrag mit Israel nicht mehr fern ist. Gemäß Dan 9:27 wird es ein 7-Jahres-Vertrag sein, der in der Hälfte gebrochen wird. Paulus schreibt: *„Wenn sie sagen: »Jetzt herrscht Friede und Sicherheit«, dann überfällt sie das Verderben plötzlich wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entrinnen“* (1Thes 5:3).

Doch das geschieht erst nach unserer Zeit. Bruder Branham wollte Israel das Evangelium bringen, doch Gott gestattete es ihm nicht. Zitat: **„Ich warte auf die große Gelegenheit, eines Tages nach Israel zu gehen, um ihnen das Evangelium zu bringen. Vor kurzem war ich ganz in der Nähe, in Ägypten, und hatte mein Ticket bereits gekauft. In einer halben Stunde wäre ich dort gewesen. Und so deutlich, wie ihr meine Stimme hört, sagte der Heilige Geist: »Dies ist noch nicht die Stunde für die Juden.« Israel wird als Nation gerettet werden. Die ganze Nation wird auf einmal hinzukommen. Gott handelt mit Israel als einer Nation; das wissen wir alle. Nicht mit den Einzelnen, sondern als Nation. Er ließ mich nicht gehen“** (08. Juli 1962). Weder Bruder Branham noch jemand anderes ist dazu bestimmt, Israel das Evangelium zu bringen; das ist den beiden Propheten vorbehalten, wie es in Offb 11 und Sach 4:14 geschrieben steht.

Zuerst wird der Erlöser Sein Gnadenwerk mit den Erwählten aus allen Nationen vollenden und Seine Braut in der Entrückung zum Hochzeitsmahl in die Herrlichkeit nehmen (1Thes 4:13-17; Offb 19:5-9).

Unser Auftrag besteht darin, den letzten Ruf erschallen zu lassen, indem wir dem Volk Gottes in allen Völkern der Erde die letzte Botschaft bringen. Alle, die durch das Wort und den Geist aus Gott wiedergeboren sind, hören, glauben und erleben ihre Zubereitung und werden schließlich in der Entrückung in die Herrlichkeit hingenommen. Amen.

Wir freuen uns mit Israel und besonders über die Verheißung, dass das Wort noch einmal von Jerusalem, vom Berg Zion ausgehen wird. „*»Kommt, lasst uns zum Berge des HERRN hinaufziehen, zum Hause des Gottes Jakobs, damit Er uns über Seine Wege belehre und wir auf Seinen Pfaden wandeln!« Denn von Zion wird Belehrung ausgehen und das Wort der HERRN von Jerusalem*“ (Jes 2:3)



Das Foto zeigt unsere Reisegruppe in der Knesset am 17. Mai 2018. Am 21. Januar 2019 habe ich einen Brief an Herrn Ministerpräsident Benjamin Netanyahu mit acht Bibelstellen aus dem Alten Testament, die sich jetzt in Israel erfüllen, geschrieben.

Der treue HERR segne Euch alle.

Im Auftrag Gottes wirkend

Bt. Frank

So sind wir zu erreichen:

**Missions-Zentrum
Postfach 100707
D-47707 Krefeld**

**Telefon: 02151/545151
Fax: 02151/951293**

E-Mail: volksmission@gmx.de

Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKR-DE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Post-scheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT18 6000 0000 0769 1539, BIC: OPSKATWW